

Ötztal hebt 4 Euro von Touristen ein

Auch der Ötztal Tourismus ist von der Inflation betroffen. Um weiterhin dieselben Leistungen erbringen zu können, wird die Ortstaxe angepasst.

Längenfeld – Zwei Vollversammlungen in so kurzem Abstand sind selbst für den sitzungserprobten Ötztal Tourismus keine Routine. Die Vollbestuhlung im Seminarraum ließ auf einen Mitgliederansturm schließen. Am Ende lockte der einzige Tagesordnungspunkt doch nicht so viele Touristiker aus der Zwischensaison wie gedacht. Es geht um was. Das machten die Vorstände unter Obmann Benjamin Kneisl am Donnerstag Abend im Aqua Dome in Längenfeld deutlich.

„Im Ötztal verkaufen wir ein Premiumprodukt. Unsere Gäste bezahlen dieses und erhalten im Gegenzug unvergessliche Momente“, so Kneisl. Um all die exzellenten Leistungen weiterhin in gewohnter Qualität bieten zu können, müsse der Gast künftig – ab November 2023 – einen um 50 Cent erhöhten Beitrag leisten. Für diese Indexierung der Kurtaxe auf 4 Euro würden alle Leistungsträger ausreichend Zeit bekommen, argumentierte der Tourismusobmann.

Zuhörerkritik gab es für die Höhe der Aufenthaltsabgabe: „Bei 40 Euro pro Bett und Nacht im Sommer machen die 4 Euro immerhin 10 Prozent aus.“ Ob man wolle, dass die Betten leer blieben? Diese Kritik ließ Obmann Kneisl nicht gelten, sei es doch Aufgabe der Vermieter, ihre Betten durch Qualität und nicht über den Preis zu verkaufen: „40 Euro pro Nacht sind ein Armutszeugnis.“ Besonders für den Zustand der Freizeit Arena in Sölden steckten die Eigentümer Gemeinde Sölden und Tourismusverband Kritik ein. „Nächste Woche startet eine Arbeitsgruppe, die sich mit dem Thema beschäftigt“, versprach Kneisl. Doch auch dieses Projekt werde einiges an Finanzmitteln verschlingen, weshalb man um eine Anpassung der Taxe nicht herumkomme.

Die Appelle von Obmann Benjamin Kneisl und seiner Vorstandskollegen sowie von Aufsichtsratschef Jack Falkner verfehlten ihre Wirkung nicht. „97 Prozent Zustimmung“, rechnete Falkner am Ende der Auszählung aus, während Kneisl für den Vertrauensvorschuss dankte.

Gerhard Föger, Abteilungsleiter Tourismus im Land, sieht „keine Indexierungswelle“ auf sich zurollen. Wohl aber werde die Anpassung in anderen Verbänden diskutiert werden. Tirolweit liege das Ötztal mit 4 Euro Ortstaxe an der Spitze. „Jeder Verband muss einen Weg finden, wie er mit der Kostendynamik umgeht“, so Föger.